



An der Küste entlang oder auf der Landstraße?

Zwischen Snogbæk Nederby und Ballegaard muss man sich entscheiden, ob man dem Weg an der Küste entlang folgt oder ins Land abbiegt und auf der belebteren Straße läuft. Die Küstenroute bietet 2,8 km Strandufer. Der Weg ist anspruchsvoll und aufgrund von Ästen und Baumstämmen teilweise schwierig zu bewältigen. Auf der anderen Seite bieten sich auf dem anspruchsvollen Weg aber zahlreiche Möglichkeiten für Spiel und Bewegung. Wenn man dem Alssundstien stattdessen auf der Landstraße folgt, führt die Route nah am Landhaus Ballegaard vorbei, dessen Wohngebäude von 1771 unter Denkmalschutz steht. Von der Straße aus kann man u. a. einen neuen 220 Meter langen Steinwall erkunden, der Lebensraum für viele Lurche und Kleintiere ist. Die Gegend um Ballegaard hat einen großen Bestand an Fledermäusen, die immer wieder in die große Halle des Hofes hineinfliegen. Es wurden mindestens vier verschiedene Fledermausarten beobachtet: Breitflügel-Fledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus und Wasserfledermaus.

„Die europäische Gemeinschaft und das dänische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei haben sich an der Finanzierung des Projekts beteiligt.“



4014664 DE 12.2020

Weg Alssundstien

Wanderroute von Alsion nach Ballebro



Fakten über Alssund

An der schmalsten Stelle des Alssunds bei Schloss Sønderborg liegen nur 160 Meter zwischen Als und Jütland. Die maximale Tiefe im Alssund beträgt 14 Meter. Die Brücke König Christian X. wird jährlich für etwa 22.000 Schiffe geöffnet – hinzu kommen alle unter fünf Meter Höhe, die unter der alten Brücke hindurch fahren können.

Gemeinde Sønderborg
Nachhaltigkeit, Natur & Landtourismus
Rådhusvej 10
6400 Sønderborg, Dänemark
www.sonderborg.dk





Weg Allsundstien

Der Allsundstien verläuft am wunderschönen Allsund entlang von Alsion nach Ballebro. Der Allsundstien ist 17 km lang und folgt auf einem kleineren Teil der Route dem Nydamstien. Der Weg verspricht eine abwechslungsreiche Tour an der Küste entlang und verläuft auch durch Wälder und kleine, idyllische Dörfer. Entlang des Allsundstien findet man eine reiche Tier- und Vogelwelt, nicht zuletzt in den vielen Hecken. Eine Wanderung auf dem Allsundstien ist auch eine Wanderung in den Fußspuren der Geschichte – von den frühen Eisenzeitbewohnern, über Herzöge und Gutsherren bis zum Krieg 1864.

Alsion

Im Alsion sind Ausbildung, Forschung und Kultur unter einem Dach vereint. Das einzigartige 29.422 Quadratmeter große Gebäude wurde im Zeitraum 2004-2007 angelegt. Alsion ist Standort für die Süddänische Universität, einen Forscherpark, Privatunternehmen, ein Café und Südjutlands Symphonieorchester, das in einem der akustisch besten Konzertsäle für klassische Musik Europas spielt. 2019 wurde ein neuer 3.340 Quadratmeter großer Anbau fertiggestellt, der das Center für industrielle Elektronik beherbergt. Die Gesamtfläche beträgt heute 32.762 Quadratmeter. Vor dem Alsion, zum Allsund hin, kann man die Skulptur Allsund Pavillon betrachten, die von dem berühmten dänisch-isländischen Künstler Olafur Eliasson geschaffen wurde. Von hier hat man auch einen Ausblick auf die östliche Hafentfront von Sønderborg, wo sich der ehemalige Industriefhafen in ein lebhaftes Stadtquartier verwandelt, geprägt von interessanter Architektur und vielen Aktivitäten. Der Plan für die zukünftige Hafentfront der Gemeinde Sønderborg wurde vom weltberühmten Architekten Frank Gehry entworfen, der u. a. auch für das Guggenheim Museum in Bilbao verantwortlich zeichnet.



Gut Sandbjerg

Das Gut Sandbjerg wurde von Herzog Johann dem Jüngeren, kurz nachdem er 1571 das Schloss Sønderborg übernommen hatte, erbaut. Johann der Jüngere war für sein unnachgiebiges Verhalten gegenüber den Bauern auf dem Gut bekannt. Man sagt, dass er u. a. einen Mann erschoss, weil er Brennholz auf dem Grundstück des Gutes gesammelt hatte, ebenso wie er sieben Bauern hängen ließ, weil sie weggeworfenes und verdorbenes Fleisch vom Gut gestohlen hatten.

1673 übernahm die Familie Reventlow das Gut Sandbjerg und ließ 1788 ein Palais an der Landspitze zum Allsund errichten. Sandbjerg blieb bis zum Ende der 1920er-Jahre in Familienbesitz und erlebte ein recht wechselhaftes Dasein u. a. als Hochschule, Haushaltsschule und Pferdegestüt. 1929 kauften Rechtsanwalt Dahl und seine Ehefrau Ellen das Gut Sandbjerg. Ellen Dahl war die Schwester von Karen Blixen, und sowohl Ellen als auch ihr Mann waren bekannt für ihr großes Engagement bei den Problemen des Grenzlandes. Nach dem Tod von Knud Dahl öffnete Ellen Dahl das Gut Sandbjerg für Kulturpersönlichkeiten und Wissenschaftler. 1954 schenkte sie das Gut der Universität Aarhus, die heute in den Gebäuden ein Schulungsunternehmen betreibt.

Der Wald Sottrup Storskov

Sottrup Storskov ist ein abwechslungsreicher Küstenwald. Hier findet man hohe Buchen mit einem dichten Flor an Buschwindröschen im Frühjahr, Sumpfbgebiete mit Eschen und Wasserstellen, dichtes Gebüsch sowie offene, bewirtschaftete Felder mit Hecken. Oft kann man Spuren von Dachsen auf dem Weg finden und in der Böschung neben dem Weg ist ein ziemlich großer Dachsbau zu sehen.



Im Wald wurden Nistkästen für den Gänsesänger aufgehängt, der normalerweise in hohlen Bäumen brütet. Die Kästen haben sich auch für Waldkauze als nützlich erwiesen. Es lohnt sich, die Augen offen zu halten, denn der Wald hat auch die Weiße Pestwurz zu bieten. Diese Pflanze wächst an mehreren Orten in der Gegend, ist im übrigen Dänemark jedoch sehr selten.

Rekonstruktion des Nydam-Schiffs und Eisenzeit-Bootshaus

Bei Ausgrabungen im Moor Nydam Mose fand man 1863 drei große Schiffe und allerlei Funde aus den Jahren 200-550. Durch den Kriegsausbruch 1864 wurden die Ausgrabungen unterbrochen und zwei der Schiffe sowie viele Gegenstände gingen während des Krieges verloren. Das eine Schiff, das Nydam-Schiff, wurde in aller Heimlichkeit nach Korsør gebracht, musste jedoch im Zuge des Friedensschlusses 1868 zusammen mit einer Reihe von Funden aus dem Moor an Kiel ausgeliefert werden. Heute kann man das Schiff und die vielen interessanten Funde aus dem Moor im Schloss Gottorf in Schleswig betrachten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Wikingermuseum in Roskilde hat die Zunft Nydambädens Laug bei Sottrupskov eine Rekonstruktion des 23,7 Meter langen Schiffes gebaut. Wie das ursprüngliche Nydam-Schiff hat die Rekonstruktion Nydam Tveir weder Mast noch Segel und muss daher von 30 Männern gerudert werden. Im Winterhalbjahr liegt das Schiff in einem wunderschön rekonstruierten Eisenzeit-Bootshaus direkt am Wasser bei Sottrupskov. Das Gebäude ist 25 Meter lang und wurde nach norwegischem Vorbild gebaut. Gleichzeitig wurde ein ca. 100 Meter langer Steg mit Pollern angelegt, an dem die Nydam Tveir im Sommerhalbjahr liegt, wenn sie nicht unterwegs oder auf Gastbesuch ist.

Der Krieg 1864 und Snogbæk Hage

Am Allsundstien findet man viele Spuren des Krieges von 1864, darunter mehrere denkmalgeschützte Kriegsgräber, Bootsrueten und Kanonenstellungen entlang der Küste, ebenso wie man an den ältesten Bäumen Reste von Kolonnenmarkierungen findet. Die preußische Armee lag bei Sottrup Storskov in Biwaks, während das Palais auf dem Gut Sandbjerg als Hauptquartier genutzt wurde. Auf der anderen Seite des Allsunds stand die dänische Armee. Um 2 Uhr nachts am 29. Juni 1864 gab die große Uhr von Sandbjerg das Signal zur Invasion. Die erste Angriffswelle bestand aus 2500 preußischen Soldaten, verteilt auf 163 Schiffe, die im Schatten der Dunkelheit über den schmalen Allsund fuhren.

Bei Snogbæk Hage lag die nördlichste der preußischen Batterien. Im Gegensatz zu den anderen lag die Batterie Snogbæk Hage jedoch nicht im Wald verborgen. Daher mussten die Schiffe weiter im Osten in Ballebro ins Wasser gelassen werden und an Snogbæk Hage vorbeifahren, um sich den Angriffsstreitkräften anzuschließen. Der Überraschungsmoment war für den Erfolg alles entscheidend, weshalb nicht einmal die preußische Küstenwache bei Snogbæk Hage über die bevorstehende Invasion informiert war. Als die 42 Schiffe über das Wasser glitten, schlug die Küstenwache daher sofort Alarm und begann zu schießen. Er dachte, dass die dänische Armee dabei war, ein Anlandungsmanöver durchzuführen. Damit hätte die preußische Invasion aufgedeckt werden können, was durch reinen Zufall jedoch nicht geschah. Denn die Dänen dachten, dass die Küstenwache ein dänisches Lotsenschiff bemerkt und beschossen hatte.

- In den Batterien bei Snogbæk Hage waren 16 Kanonen aufgestellt
- Von der Batterie bei Snogbæk Hage bis zur Nordküste von Arnkil ist es ca. 1 km über den Allsund
- Im Kampf um Als erlitt die dänische Armee insgesamt 3.148 Verluste durch Tote, Verletzte oder Gefangene, während auf preußischer Seite 372 Verluste zu verzeichnen waren